

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschusses

Sitzungstag: 28.11.2012
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungsdauer: 16:00 Uhr bis 17:47 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Stellvertretender Vorsitzender

Vahlenkamp, Dieter

Ausschussmitglieder

Habersetzer, Ralph

Harms, Siegfried

Huckfeld, Renate

Reck, Renate

Schwanzar, Bernhard

Grundmandat

Ludewig, Enno

Verwaltung

Bleck, Volker

Dankwardt, Angela

Mühlena, Björn

Röben, Manfred

Rüstmann, Dietmar

Schaus, Hans-Wilhelm

Gäste

Lührs, Werner

Rieken, Olaf Stadtbrandmeister bis TOP 8

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Der Vorsitzende schlägt vor, den TOP 8 vorzuziehen, da der Stadtbrandmeister noch einen weiteren Termin wahrzunehmen habe. Zusätzlich sei ein TOP 12.1 vorgesehen. Die Mitglieder des Ausschusses seien darüber bereits informiert. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung beschlossen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Keine.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 6 Oberflächenbefestigung der Landesstraße 813 (Dorfstraße Cleverns); hier: Vortrag von der Straßenmeisterei, Werner Lührs Vorlage: BV/0284/2011-2016

Der Vorsitzende erinnert an die Ortsbesichtigung der Dorfstraße mit dem beschädigten Klinkerpflaster in einer der vorhergehenden Sitzungen des BauA.

Herr Lührs gibt einen Überblick über die Entstehungen dieses Bereiches der Dorfstraße. Bei dem Neubau 1988 habe es zähe Verhandlungen mit der Kirche wie auch mit der Stadt gegeben, die zu dem jetzigen Ausbau führten. Letztlich gebe es einen Vertrag, der die Unterhaltung dieses Ausbaues durch das Straßenbauamt sicherstelle – leider, wie er betonte.

Herr Lührs berichtet, schon damals Bauchschmerzen über den Belagwechsel gehabt zu haben. Die heutige Qualität der Klinker – obwohl der Norm entsprechend – nicht mit den alten, torfgebrannten blauen Klinker zu vergleichen seien. Schäden seien schon damals nach kurzer Zeit ersichtlich gewesen.

Die bisherigen Reparaturarbeiten für Sofortmaßnahmen durch die Straßenmeisterei seien wegen der fugenlosen Packung nicht einfach gewesen. Bisher wurden ca. 8.000 € investiert. Das Gesamtbild lasse sich nur sehr eingeschränkt wieder herstellen. Das Straßenbauamt Aurich sei dafür, die Klinker durch Asphalt zu ersetzen. Der Denkmalbehörde, die für diesen Bereich einbezogen werden müsse, bestehe weiterhin auf Klinkerbelag.

Drei Varianten stehen für das SBA Aurich zur Verhandlung:

1. Asphaltausführung
2. Reparatur und Austausch nach und nach, wobei mit Kosten von 5.000 bis 8.000 Euro je Jahr zu rechnen sei.
3. Einbau von hochgebrannten Torfklinkern anstelle der jetzigen Ausführung. Das SBA Aurich würde sich mit Kosten bis in Höhe der Asphaltierungskosten beteiligen.

Herr Schaus stellt fest, dass Reparaturen nur Flickwerk erzeugen würden. Er halte einen Neubau mit entsprechend großen Fugen für machbar. Auf die Frage von **Frau Huckfeld** über die Kosten eines Torfklinkereinbaues gibt **Herr Schaus** eine Summe von 40.000 € an, für die die Stadt aufkommen müsse.

Herr Lührs betont, dass mit den jetzigen Reparaturen für etwa zwei Jahre keine weiteren Arbeiten am Straßenabschnitt erforderlich seien. Weitere Schäden aber werden folgen.

Herr Habersetzer schlägt vor, eine genaue Kostenermittlung der verschiedenen Gestaltungsvarianten durchzuführen. **Herr Ludewig** ergänzt, auch die Position der Denkmalpflege sei zu hinterfragen.

Die Bürgermeisterin knüpft an eine Aussage von **Herrn Schaus** an und fragt nach, warum die Stadt nicht in der Pflicht zur Unterhaltung sei. Die **Herren Schaus und Lührs** verweisen auf den Vertrag. Torfbrandklinker werde das SBA Aurich jedoch nicht mittragen. Zudem entspreche ein Belag mit Klinkern auf Landesstraßen heute nicht dem Standard.

Die Bürgermeisterin fordert eine weitere Recherche auch im Hinblick auf den Denkmalschutz – auch zu einer Kostenbeteiligung ohne die Stadt.

Herr Lührs ergänzt, dass auch das SBA Aurich Auswege aufzeigen solle.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass im Beschlussvorschlag der letzte Satz nach den bisherigen Ergebnissen zu streichen sei und stellt die Kenntnisnahme zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen des Herrn Werner Lührs, Straßenmeisterei Jever, über die Herstellung einer neuen Oberflächenbefestigung der Fahrbahn der L 813 im Bereich der Kirche Cleverns (bisher Klinkerpflaster) werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

TOP 7 Schulwegsicherung Dorfstraße/Am Friesenwall; Errichtung einer Fußgängersignalanlage
Vorlage: BV/0273/2011-2016

Herr Mühlena erläutert die räumliche Situation im Bereich der clevernser Dorfstraße in Höhe der Bushaltestellen mittels Bildprojektion. Aus den erheblichen baulichen Aufwendungen, aber auch angesichts der Verkehrsbelastung, seien die Verwaltung wie auch die beteiligten Behörden zu dem Schluss gekommen, eine Ampel nicht zu installieren.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden zur Installation eines Fußgängerüberganges verweist **Herr Mühlena** darauf, dass die baulichen Aufwendungen für Straßenbeleuchtung und Aufstellungsfläche dennoch erforderlich seien. Er warnt, davor einem Zebrastreifen eine bedeutsame Wirkung zuzuschreiben.

Herr Vahlenkamp schlägt vor, mit niederschweligen Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h zu beginnen. Für alle weiteren Maßnahmen bestehe noch Beratungsbedarf.

Frau Huckfeld verweist darauf, dass eine Gefährdungssituation hauptsächlich zu den beiden Stoßzeiten Schulbeginn und Schulende bestehe. Sie schlage vor, über den im Stadtgebiet bereits mit Erfolg durchgeführten 'Walking Bus' die Eltern mit in die Pflicht zu nehmen.

Frau Reck berichtet aus eigener Erfahrung von der 'wahllosen Parkerei' der die Schüler bringenden bzw. abholenden Eltern im Bereich der Dorfstraße. Dabei sei mehrfach darauf hingewiesen worden, dieses über den Parkplatz Vossland zu erledigen. Sie plädiere für ein Halteverbot.

Herr Harms ergänzt, dass Tempo 30 und Halteverbot bereits Übersichtlichkeit schaffe. Zu überlegen sei auch, die Geschwindigkeitsbegrenzung zeitlich einzuschränken.

Der Vorsitzende betont, dass es zu einem Beschluss heute noch zu früh sei. Die Anregungen dieser Diskussion sollen in den Fraktionen und in der Verwaltung weiter bedacht werden. Die baulichen Änderungen seien in jedem Fall zu teuer. Er schlage einen neuen Beschlussvorschlag mit Verweis zurück in die Fraktionen und dortige Prüfung vor.

Herr Harms fordert angesichts der dunklen Jahreszeit zu sofortigen Maßnahmen. **Herr Mühlена** verweist auch auf die Zuständigkeit des Landes und sagt eine Prüfung zu.

Der Ausschuss einigt sich darauf, die Eltern weiterhin zu informieren und die Verkehrssituation durch die die Ordnungskräfte gezielter kontrollieren zu lassen.

Der Vorsitzende stellt den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der SWG-Fraktion auf Errichtung einer Bedarfsampel im Ortsteil Cleverns wird zurück in die Fraktionen verwiesen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

TOP 8 Neufassung der Satzung für die freiwillige Feuerwehr der Stadt Jever
Vorlage: BV/0271/2011-2016

Herr Mühlена erläutert die Notwendigkeit der Satzungsneuaufstellung durch u.a. die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen. Er führt dieses eingehender am demographischen Wandel aus, der, bedingt durch Berufspendler und Altersgrenzenbestimmungen, für die jüngere Vergangenheit die Einsatzfähigkeit der Wehren nicht mehr gewährleistet. Er geht auf die Bestimmungen zur Nachwuchsförderung (Kinder- und Jugendfeuerwehr) ein. Die Teilnahme an der Sterbekasse sei freiwillig.

Da kein Bedarf zu einer Diskussion oder Fragen besteht, lässt **der Vorsitzende** über den Satzungsentwurf abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die im Entwurf vorgelegte „Satzung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Jever“ wird als Satzung beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

TOP 9 Verordnung über die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Katzen
Vorlage: BV/0272/2011-2016

Herr Mühlена zeigt mittels Projektion die Schlagzeilen mehrerer Zeitungsberichte zu dem anstehenden Thema und begründet den Handlungsbedarf.

Auf Nachfrage von **Frau Huckfeld**, wieviele Katzen seitens der Stadt Jever ins Tierheim gebracht würden, antwortet **Herr Mühlена**, hierzu gebe es keine Aufzeichnungen. Er betont, dass alle ins Tierheim gebrachten Katzen sterilisiert werden.

Herr Schwanzar erkundigt sich nach der Umsetzung der vorgesehenen Satzung. Seiner Meinung nach sei eine Kontrolle kaum zu gewährleisten. **Herr Mühlена** betont, dass mit der Satzung letztlich eine rechtliche Handhabe gegeben sei, vordergründig sei diese als Appell zu verstehen. Eine vollständige Überwachung sei nicht möglich.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die im Entwurf anliegende „Verordnung zur Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Katzen“ wird beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

**TOP 10 Prioritätenliste Straßenbau sowie Kanalbau für die Anmeldung zu den Haushalten der Folgejahre
Vorlage: BV/0268/2011-2016**

Herr Schaus erläutert den Sachverhalt.

Herr Rüstmann hält es für realistisch, dass der zweite Bauabschnitt in der Anton-Reling-Straße sowie der Endausbau Ehrentrautstraße im Jahre 2013 abgeschlossen werden. Möglich seien auch die durch die EWE betriebenen Kanalbaumaßnahmen in der Bismarck- sowie Hohnholzstraße.

Auf die Frage aus der Mitte des Ausschusses, ob die EWE weiterhin Zuschüsse zu Ausbaumaßnahmen zahle, betont **Herr Rüstmann**, dass die EWE keine 'Bankfunktion' für die Stadt übernehme. Für die Anton-Reling-Straße bleibe es bei der Zusage der EWE.

Herr Harms erinnert daran, dass zum dritten Bauabschnitt der Anton-Reling-Straße auch ein Teilstück der Kiebitzstraße bis zur Danziger Straße gehöre. Er schlage vor, die andere Seite der Kiebitzstraße dann auch gleich zu sanieren und damit vorzuziehen. Aus der Verwaltung wird dazu geantwortet, dass diese Fertigstellung bei Erledigung der EWE-Projekte unmittelbar an die Maßnahmen an der Anton-Relingstraße voraussichtlich im Jahr 2015 anschließen werde.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Aus der von der Verwaltung aufgestellten Liste der notwendigen Neubaumaßnahmen bzw. Sanierung von Stadtstraßen werden folgende Straßenbaumaßnahmen zur Anmeldung für die Haushalte der folgenden Jahre festgelegt:

Straßenausbau	Erschließung (erstmalige Herstellung)
1. Anton-Reling-Straße (2. + 3. Bauabschnitt).	1. Ehrentrautstraße
2. Bismarckstraße zw. Kl. Bahnhofstraße und Sophienstraße	2. Grenze
3. Hohnholzstraße (Teil)	

- 4. Oestringer Weg (Teil)**
- 5. Kiebitzstraße**
- 6. Breslauer Straße**
- 7 Memeler Straße**
- 8 Blumenstraße**

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 11 Energetische Sanierung städtischer Wohnungen;
hier: Prioritätenliste der notwendigen Sanierungsmaßnahmen
Vorlage: BV/0285/2011-2016**

Herr Schaus fasst die Aussagen der Beschlussvorlage zusammen und betont, dass im Zeitplan zuvorderst die besondere Effektivität bei geringen Investitionskosten ausgewählt wurden. Er weist darauf hin, dass gemäß Vorschriften bei einem Austausch von Fenstern von mehr als einem Drittel immer ein Gesamtaustausch erforderlich sei. Dieses sei bei den Altenwohnungen immer gegeben. Gleichzeitig sei in der Regel dann zusätzlich eine kontrollierte Be- und Entlüftung zu installieren. Die Dämmung der oberen Geschossdecke sei mittlerweile auch zwingend.

Herr Harms moniert am Tätigkeitsbericht der letzten 12 Jahre, dass Aussagen zu den Sozialwohnungen der Johannes-Brahms- und Hammerschmidtstraße fehlen. Auch sehe er die dortige elektrische Warmwasserbereitung nicht als energetisch sinnvoll an.

Herr Röben bestätigt das Fehlen dieser Angaben zu den Sozialwohnungen. Dieses liege darin begründet, dass es für die Sozialwohnungen keine haushaltsrechtliche Trennung der Rechnungen von allen anderen Maßnahmen in diesem Bereich gebe. Es sei sehr großer Aufwand zu betreiben, hier jede einzelne Rechnung zu sichten.

Herr Rüstmann ergänzt, dass für die wenigen Wohnungen dort seinerzeit bewusst wegen des Leitungsaufwandes diese Warmwasserbereitung gewählt wurde. Eine Umstellung jetzt wäre erheblich aufwendiger und unwirtschaftlich.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Zeitrahmen zur energetischen Sanierung der städtischen Wohnungen wird zugestimmt. Die endgültige Entscheidung bleibt den Haushaltsberatungen 2013 und Folgejahre vorbehalten.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 12 Anträge der SWG- bzw. CDU-Fraktion zum Gebäudemanagement bzw.
zur Sanierung der Altenwohnungen
Vorlage: BV/0286/2011-2016**

Herr Rüstmann betont, dass die angesprochenen Probleme weniger in den vorhandenen verwaltungstechnischen Strukturen liegen, sondern an den finanziellen Möglichkeiten. Die Stellungnahme der Verwaltung werde aus dem vorgelegten Beschlussvorschlag deutlich.

Frau Huckfeld hält den altersgerechten Umbau der Wohnung für besonders dringlich.

Herr Rüstmann erklärt dazu, dass finanziell nur die Sanierung von zwei bis drei

Badezimmern zu schaffen seien. Jedoch werde auch bei dringendem Bedarf schnell reagiert.

Herr Schwanzar schlägt vor, zu diesen Umbauten jährlich einen Sachstandsbericht zu erstellen.

Auf den Vorwurf von **Herrn Harms**, dass trotz vieler Planungen und Vorsätze letztlich in den Haushaltsberatungen doch immer wieder die Mittel gekürzt werden, entgegnet **Herr Rüstmann**, dass besonders in den letzten Jahren eine Steigerung der Renovierungen, Umbauten etc. um den Faktor drei bis vier gegenüber der Zeit davor erfolgt sei. Man solle auch diese Leistungen würdigen. „Jever ist positiv!“

Der Vorsitzende lässt über den mit der Forderung nach einem jährlichen Bericht zu Renovierungen, Umbau und Energie erweiterten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Auf die Einrichtung eines Gebäudemanagements wird verzichtet, da die eigentlichen Probleme bei der Wohnungsunterhaltung nicht in den Strukturen begründet liegen, sondern in nicht ausreichenden Finanzmitteln.

Zur energetischen Sanierung der städtischen Mietwohnungen wird ein Gesamtkonzept vorgelegt. Die energetische Sanierung soll auf der Grundlage dieses Gesamtkonzeptes im Rahmen der bereitgestellten Haushaltsmittel umgesetzt werden. Die bisherigen Bestandsaufnahmen zum energetischen Sanierungsbedarf werden durch der Einsatz einer Wärmebildkamera ergänzt.

Zur altersgerechten Ausstattung der Seniorenwohnungen wird ein Sachstandsbericht vorgelegt. Im Übrigen werden die Modernisierungsmaßnahmen fortgesetzt.

Die Verwaltung berichtet jährlich über die erfolgten Umbau zur altersgerechten Ausstattung und zur Energieeffizienz.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 12.1 Schlachtmühle Hooksweg;
hier: Darstellung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen
Vorlage: BV/0287/2011-2016**

Herr Schaus erläutert den erforderlichen Sanierungsumfang. Als Sofortmaßnahme für die provisorische Abdichtung der Fenster sei der Einbau von Plexiglasplatten mit Kosten von 1.116 € vorgesehen, um über diesen Winter zu kommen.

Herr Habersetzer hält die Hilfsabdichtung mit Plexiglas als viel zu teuer. Der Einsatz von normalem Glas wäre sehr viel preisgünstiger. Er macht alternative Einbauvorschläge für eine provisorische Abdichtung im Fensterbereich. Für die Erstellung der später einzubauenden richtigen Fenster schlägt er vor, diese gleichzeitig erstellen zu lassen. [Ergänzung der Verwaltung: Die von **Herrn Schaus** genannte Summe zum Plexiglas ist durch einen Übermittlungsfehler zu hoch benannt worden. Die Kosten für die Platten der 6 Fenster betragen insgesamt 186 €.]

Auf die Frage von **Herrn Harms** nach Beteiligung des Landkreis als Partner des Zweckverbandes antwortet **die Bürgermeisterin**, dass die parallel laufenden Beratungen des Landkreis abgewartet werden müssen. Man stehe dazu mit dem LK in Verbindung.

Herr Schwanzar ordnet die Sanierung der Mühlentechnik als nicht vordringlich ein. Er halte eine intensive Öffentlichkeitsarbeit mit der Suche nach Unterstützern und Sponsoren für wichtig.

Der Vorsitzende verweist auf den bereits existierenden Verein mit sehr motivierten Mitgliedern. Dieser sei in diesem Sinne bereits tätig. Mehr sei nicht möglich. Die angegebenen Mittel sollten für den nächsten Haushalt angemeldet werden.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

***Die Sanierung der Schlachtmühle soll in 2013 durchgeführt werden.
Die Verwaltung wird gebeten, die Kosten für diese Arbeiten zum
Haushalt anzumelden.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Eigene Zuständigkeit:

**TOP 13 Genehmigung des Protokolls Nr. 9 vom 17. Oktober 2012 - öffentlicher
Teil -**

Diese Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 14 Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

TOP 15 Anfragen und Anregungen

Herr Janßen lobt das Bauprojekt Altstadtquartier. Mit dem jetzigen Baufortschritt lasse sich bereits erkennen, dass sich dieses sehr gut in den Bestand der Altstadt einfüge.

Herr Harms entgegnet, dass die Wärmeverbunddämmung, wie im Altstadtquartier verwendet, sehr feuergefährlich sei. Er habe dazu einen Bericht im Fernsehen gesehen.

Herr Rüstmann vermittelt, dass die Dämmtechnik zugelassen sei. Hier sei nicht der richtige Platz, dieses zu diskutieren.

TOP 16 Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:37 Uhr .

Genehmigt:

Dieter Janßen
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Volker Bleck
Protokollführer/in